

Herausgeber: KLAR! Leithaland, Hauptstraße 58, 2491 Neufeld | office@leithaland.at | www.leithaland.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.



Absolvierende des Lehrgangs „Region on Board“

„Region on Board“ erfolgreich abgeschlossen

Neue Impulse für die KLAR! Region Leithaland

----- WIEN

Am 18. September 2025 konnte Bernhard Heimhilcher (KLAR! Leithaland) den Hochschullehrgang „Region on Board“ erfolgreich abschließen. Insgesamt 29 Absolvent:innen aus ganz Österreich nahmen an dem Lehrgang teil, der praxisnahes und fundiertes Wissen rund um Projektentwicklung, Finanzierung und modernes Regionalmanagement vermittelte. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten bot der Lehrgang vor allem eines: Raum für Austausch, Vernetzung und neue Perspektiven.

Ein besonderer Mehrwert lag im Aufbau eines starken Netzwerks mit Expert:innen aus der Regionalentwicklung, aus Klima- und Energieprojekten sowie aus Natur- und Biosphärenparken.

Der intensive Austausch mit Kolleg:innen aus unterschiedlichen Regionen Österreichs ermöglichte es, Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und erfolgreiche Best-Practice-Beispiele kennenzulernen.

Für die KEM und KLAR! Region Leithaland stellt dieser Abschluss einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft dar.

Das neu erworbene Wissen schafft die Grundlage, Projekte noch gezielter zu planen, effizient umzusetzen und erfolgreich zu finanzieren. Gleichzeitig können Prozesse künftig strukturierter begleitet und Kooperationen mit regionalen Akteur:innen weiter vertieft werden.

Mit den neuen Impulsen aus dem Lehrgang blickt die KEM und KLAR! Region Leithaland optimistisch nach vorne. Ziel ist es, innovative Lösungen für Klimaschutz und Energiewende voranzutreiben und gemeinsam mit Gemeinden, Betrieben und der Bevölkerung eine lebenswerte, nachhaltige und klimafreundliche Zukunft für die Region zu gestalten.

Der Abschluss wurde beim Heurigen bei einem gemütlichen Abendessen und spannenden Gesprächen gefeiert.



[li-re] Nieschalk Richard (Klar! Leiserberge), Bernhard Heimhilcher (KLAR! Leithaland), Baumschlager Sophie (Klar! am Rhein), Bertsch Regina (Klar! Vorderwald-Egg)

Austauschtreffen zum Vorsorgecheck Naturgefahren

Gemeinsam für mehr Klimavorsorge

----- WIEN

Am 4. September 2025 trafen sich Auditor:innen und Expert:innen im Bundesministerium für Land- & Forstwirtschaft, Klima- & Umweltschutz, Regionen & Wasserwirtschaft (BMLUK) in Wien zu einem fachlichen Austauschtreffen rund um den „Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel“. Ziel der Veranstaltung war es, Erfahrungen aus der Praxis zu bündeln, neue Impulse zu sammeln und die Weiterentwicklung des Instruments gemeinsam voranzutreiben.

Im Mittelpunkt standen die zunehmenden Herausforderungen durch den Klimawandel. Häufigere Extremwetterereignisse, steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster erhöhen das Risiko von Naturgefahren wie Hitzeperioden, Hochwasser oder Stürmen deutlich. Der Vorsorgecheck Naturgefahren unterstützt Gemeinden bereits dabei, ihre Risiken systematisch zu analysieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Beim Treffen wurden konkrete Praxisbeispiele vorgestellt, innovative Ansätze diskutiert und Möglichkeiten erörtert, den Vorsorgecheck künftig auch für Betriebe nutzbar zu machen. Der offene Austausch zeigte, wie wichtig Vernetzung und Wissenstransfer sind, um wirksame Vorsorge zu ermöglichen.

Das Fazit der Teilnehmenden: Nur durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Zusammenarbeit kann der Vorsorgecheck ein starkes Werkzeug bleiben, um Gemeinden und Betriebe fit für die Folgen des Klimawandels zu machen.





Vortrag „Insektensterben? Nicht mit mir!“ von Joachim Kugler (Natur im Garten) in Zillingtal.

Gemeinsam gegen das Insektensterben Erfolgreiche Vorträge in Wimpassing und Zillingtal

----- KLAR! LEITHALAND

Am 19. September lud die Gemeinde Wimpassing, am 26. September die Gemeinde Zillingtal zu einem informativen Abend rund um den Schutz von Insekten ein. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich über die Bedeutung von Insekten und konkrete Handlungsmöglichkeiten im Alltag zu informieren. In beiden Vorträgen wurde anschaulich vermittelt, warum Insekten unverzichtbar für unsere Pflanzenwelt und ein funktionierendes Ökosystem sind. Als Bestäuber tragen sie wesentlich zur Artenvielfalt bei, gleichzeitig sind ihre Lebensräume zunehmend bedroht. Die Vortragenden zeigten auf, welche Folgen das Insektensterben für Natur und Mensch haben kann und vor allem, wie jede und jeder Einzelne aktiv gegensteuern kann. Besonders geschätzt wurden die vielen praktischen Tipps für den eigenen Garten oder Balkon. Insektenfreundliche Bepflanzungen, naturnahe Gestaltung und kleine Rückzugsorte wurden als einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen vorgestellt, mit denen bereits im Kleinen Großes bewirkt werden kann.

Die lebendige Gestaltung, praxisnahe Beispiele und der offene Austausch machten beide Abende zu einem vollen Erfolg. Viele Besucher:innen nahmen nicht nur neues Wissen, sondern auch Motivation mit nach Hause, selbst aktiv zum Schutz der Insekten beizutragen. Die Vortragsreihe zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Information, Bewusstseinsbildung und gemeinsames Engagement für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind.



Vortrag „Insektensterben? Nicht mit mir!“ von Joachim Kugler in Wimpassing/Leitha

Klimafitte Hecken

Gemeinsam für mehr
Artenvielfalt

----- KLAR! LEITHALAND

Im Burgenland gewinnen klimafitte Hecken aus heimischen Wildgehölzen, Fruchtsträuchern und alten Obstsorten immer mehr an Bedeutung. Das pannonische Klima mit seinen heißen Sommern und trockenen Phasen stellt besondere Herausforderungen an die Vegetation dar. Heimische Pflanzen sind seit jeher an diese Bedingungen angepasst: Sie sind robust, widerstandsfähig und bieten wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere. Gleichzeitig stärken sie die Artenvielfalt und tragen zur Kühlung des Mikroklimas bei. Ein wichtiger Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel.

Ein Highlight für alle Garten- und Naturliebhaber:innen ist der jährlich stattfindende Heckentag des Verein Regionale Gehölzvermehrung (RGV). Hier können Interessierte regionale Wildgehölze, bewährte Fruchtsträucher und seltene Obstsorten zu fairen Preisen erwerben. Die Pflanzen stammen aus eigener Produktion und sind ideal für das pannonische Klima geeignet.



Klimafitte Hecken gepflanzt von den Kindern der Volksschule Steinbrunn

Neue Sichtbarkeit für KEM & KLAR! Leithaland



----- REGION LEITHALAND

Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit und sie brauchen Sichtbarkeit, um Menschen zu erreichen und zum Mitmachen zu motivieren!

KEM & KLAR! Leithaland setzt hier ein klares Zeichen: Mit neuen Rollups, Werbeschildern, Tischaufstellern und einem Türschild wird die wichtige Arbeit der Region nun noch prägnanter und attraktiver präsentiert.

Ob bei Veranstaltungen, in öffentlichen Einrichtungen oder bei Beratungen, die neuen Werbematerialien sorgen dafür, dass die KEM & KLAR! Leithaland in der Region noch besser wahrgenommen wird.

Denn Klimaschutz lebt vom Mitmachen, und das beginnt mit Aufmerksamkeit! Die Materialien laden nicht nur zum Informieren ein, sondern zeigen auch, dass hier aktiv für eine klimafitte Zukunft gearbeitet wird und jede:r Teil davon sein kann.

Mit den neuen Werbemitteln wird die KEM & KLAR! Leithaland noch sichtbarer, für eine Region, die gemeinsam handelt und den Klimawandel aktiv gestaltet!

Wissen und Bewusstsein sind zentrale Bausteine für den Klimaschutz. Deshalb organisiert die KEM & KLAR! Leithaland regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Themen wie Biodiversität und Insektenschutz. In Workshops und Vorträgen wird gezeigt, wie jeder Garten, Balkon oder Gemeinschaftsraum zum Rückzugsort für Insekten und heimische Tiere werden kann. Darüber hinaus bietet die Region Beratung und Unterstützung für Haushalte, Gemeinden und Betriebe an, von Energieeffizienzmaßnahmen bis hin zur klimafitten Gartengestaltung.




5 klimafitte Bäume für [li-re] Hornstein, Neufeld/Leitha, Steinbrunn, Wimpassing/Leitha und Zillingtal.

Bäume für unser Klima

Wie heimische Baumarten Klimaresilienz stärken

----- KLAR! LEITHALAND

Im Jahr 2023 wurde in Hornstein eine Hainbuche (*Carpinus betulus*) gepflanzt. Zwei Jahre später zeigt der Baum, dass langsames, aber stetiges Wachstum oft der Schlüssel zu langfristiger Klimaresilienz ist. Unter der Erde bildet er ein starkes Wurzelsystem aus, das ihn widerstandsfähig gegenüber Trockenheit und Hitze macht. Gleichzeitig bietet die Hainbuche Nahrung für Kleinsäuger, Vögel und Insekten, ein echtes Symbol für nachhaltige Naturinvestitionen.



HAINBUCHE
Carpinus betulus

Die Hainbuche gehört zu den beliebtesten Heckenpflanzen
Blüht Mai bis Juni
Ökologisch sehr wertvoller Baum
Brutgehölz Kleinsäugerfrüchte
Raupenfutterpflanze Vogelfrüchte

Die Winterlinde (*Tilia cordata*) in Neufeld zeigt, wie Klimaschutz und Biodiversität Hand in Hand gehen können. Ihre spät blühenden Blüten liefern Nektar für Bienen und Hummeln, dienen als Raupenfutterpflanze und verbessern das Mikroklima im Ort. Der Baum ist nicht nur ein optisches Highlight, sondern auch ein aktiver Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht der Region.



WINTERLINDE
Tilia cordata

Baum des Jahres 2016
Blüht spät im Juni/Juli
Ökologisch sehr wertvoller Baum
Nektar ist allen Blütenbesuchern zugänglich
Wichtige Hummelnährpflanze
Raupenfutterpflanze


In Steinbrunn sorgt ein Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) seit 2023 für frisches Grün. Zwei Jahre später ist sein Blattwerk deutlich dichter geworden, und er bietet Lebensraum für Vögel, Insekten und Pilze. Im Sommer spendet er Schatten, im Herbst wertvolle Nährstoffe für den Boden - ein Paradebeispiel dafür, wie ein Baum das regionale Ökosystem aktiv unterstützt.



BERG-AHORN
Acer pseudoplatanus

Typische Mischwald Baumart und in Europa ein wichtiger Forstbaum
Blüht April bis Mitte Mai
Für viele Vogelarten, Insekten, Pilze und auch Misteln sind Bergahorne wichtige Wirtsbäume

Der Spitzahorn (*Acer platanoides*) im Garten des Kindergartens Wimpassing ist nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch ein grüner Spielkamerad für die Kinder. Schon früh im Jahr bietet er Nektar für Bienen und Schmetterlinge, seine dichten Äste laden zum Klettern und Verstecken ein. So verbindet er spielerisch Naturerlebnis mit Umweltschutz und stärkt die Verbundenheit der jüngsten Generation mit der Natur.



SPITZ-AHORN
Acer platanoides

Durch seine Widerstandsfähigkeit wird er gerne und oft gepflanzt. Das Laub fördert die biologische Aktivität des Bodens
Blüht ab Ende März
Bedeutende Nährpflanze für Bienen, Schmetterlinge und Vögel

Seit 2023 verschönert eine Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) das Ortsbild von Zillingtal. Mit ihren duftenden Blüten lockt sie Bienen, Schmetterlinge und Hummeln an, spendet Schatten und bereichert das Ökosystem. Ihr Wachstum in die Breite zeigt, wie gut sie sich in der Ortsmitte etabliert hat - ein Symbol für Gemeinschaft, Naturverbundenheit und ökologische Vielfalt.



SOMMERLINDE
Tilia platyphyllos

Linde ist der Baum des Jahres 2021
Blüht Ende Juni
Wertvolle Nahrungsquelle für verschiedene Insekten wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und Schwebfliegen

Alle fünf Baumpflanzungen sind Teil der KLAR!-Initiativen, die auf die Stärkung der Klimaresilienz in der Region abzielen.

Sie zeigen eindrucksvoll, dass Investitionen in heimische Baumarten nicht nur das Mikroklima verbessern und Lebensräume schaffen, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner:innen erhöhen. Jeder Baum ist ein Schritt in eine nachhaltige, lebenswertere Zukunft für unser Leithaland.



Fassade der MA48 in Wien, Margareten

Grüne Fassaden für Klimaschutz und Lebensqualität Inspiration vom Green Walk Margareten

----- WIEN

Am 6. November 2025 unternahm das KLAR! Leithaland-Team eine spannende Exkursion nach Wien, um den Green Walk Margareten zu erkunden - einen Stadtspaziergang, der sich voll und ganz der Gebäudebegrünung widmet. Die Exkursion zeigte eindrucksvoll, wie Fassadenbegrünung nicht nur das Stadtbild verschönert, sondern gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet.

Fassadenbegrünung: Mehr als nur Dekoration

Begrünte Wände wirken wie natürliche Klimaanlage: Sie kühlen die Umgebung im Sommer durch Verdunstung, reduzieren den Wärmeverlust im Winter und verbessern das Mikroklima in dicht bebauten Gebieten. Gleichzeitig filtern sie Feinstaub, binden Schadstoffe und bieten Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tiere. Fassadenbegrünungen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung, Biodiversität und zur Erhöhung der Lebensqualität in urbanen Räumen.

Ein Spaziergang durch Vielfalt und Technik

Der Rundgang startete am Amtshaus der MA48 in der Einsiedlergasse, wo eine vollflächige Begrünung aus Stauden und Gräsern seit 2010 für ein frisches Stadtbild sorgt. Besonders beeindruckend ist hier die automatische Bewässerung, die selbst heiße Sommer übersteht. Weiter ging es zu einem Gründerzeithaus in der Embelgasse, wo Glyzinien und Geißblatt an Trögen emporranken. Auch im Friederike-Seidl-Hof in der Viktor-Christ-Gasse zeigt sich, dass selbst einfache, bodengebundene Begrünungen langfristig effektiv sind. Besonders eindrucksvoll war die Begrünung denkmalgeschützter Gebäude in der Schönbrunner Straße, kombiniert mit automatischer Bewässerung, sowie die thermisch sanierte Fassade des Amtshauses Wiener Wasser in der Grabnergasse, bei der energetische Sanierung und Begrünung Hand in Hand gehen.

Technik trifft Natur: Intelligente Lösungen für grüne Wände

Moderne Bewässerungssysteme wie Tropf- oder Perlenschläuche sorgen dafür, dass die Pflanzen gezielt, sparsam und zuverlässig mit Wasser versorgt werden. Pflegeleichte, robuste Pflanzenarten wie Efeu, Wilder Wein, Geißblatt oder Blauregen sind bewährt für die vertikale Begrünung. Regelmäßige Kontrolle, Rückschnitt und gelegentliche Nachpflanzungen genügen, um eine gesunde, dauerhaft attraktive Fassade zu erhalten.

Ein Gewinn für Gemeinde und Klima

Begrünte Fassaden sind ein wirkungsvolles Instrument für Gemeinden, um Hitzeinseln zu reduzieren, Regenwasser zu speichern, die Luftqualität zu verbessern und die Biodiversität zu fördern.

Sie verbinden Ästhetik, Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf kleinem Raum, und zeigen, dass durchdachte Begrünung die Lebensqualität für alle Bewohner:innen spürbar steigern kann.

Der Green Walk Margareten ist dabei eine Quelle der Inspiration. Er verdeutlicht, dass Fassadenbegrünung flexibel, vielseitig und anpassbar an unterschiedliche Gebäude und Gegebenheiten ist. Ein Vorbild, das auch in Gemeinden der Region Leithaland Schule machen könnte.



Fassade der Barmherzigen Schwestern in Wien, Margareten



Workshop zum Thema Waldgarten und Schattenbäume mit Barbara Thüringer (Natur im Garten)

Waldgarten & Schattenbäume Natürliche Oasen gegen Hitze im Garten

----- STEINBRUNN

Der Klimawandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Immer häufigere Hitzewellen und Trockenperioden belasten nicht nur uns, sondern auch Pflanzen und Tiere. Waldgärten und Schattenbäume schaffen ein hitzereduziertes Kleinklima, das kühlt, Leben spendet und die Artenvielfalt fördert.

Im Rahmen der KLAR! Leithaland organisierten wir gemeinsam mit Natur im Garten einen Workshop, der zeigte, wie jeder Gartenbesitzer und jede Gartenbesitzerin mit einfachen Mitteln ein ökologisch stabiles System gestalten kann. Naturgartenplanerin Barbara Thüringer von Natur im Garten Burgenland führte durch den Abend und teilte ihr Wissen darüber, wie ein Waldgarten angelegt wird und welche Pflanzen sich besonders eignen. Ihr Ansatz orientiert sich an der Vielfalt eines Waldrandes, wo verschiedene Ebenen, von hohen Bäumen über Sträucher bis hin zu Bodendeckern, ein besonderes Mikroklima schaffen.

Ein Waldgarten ist mehr als nur eine Ansammlung von Pflanzen. Er ist ein selbstregulierendes System, das durch die bewusste Kombination von Bäumen, Sträuchern sowie mehrjährigen Kräutern und Gemüsepflanzen entsteht.

Diese Vielfalt sorgt für natürliche Kühlung, speichert Feuchtigkeit und schafft Lebensraum für unzählige Tiere und Insekten. Barbara Thüringer betonte, wie wichtig es ist, Pflanzen zu wählen, die sich gegenseitig unterstützen und so den Pflegeaufwand minimieren.

Nicht jeder Garten bietet Platz für einen vollständigen Waldgarten, doch schon einzelne Schattenbäume können das Mikroklima spürbar verbessern. Sie spenden nicht nur Schatten, sondern filtern auch Staub, binden CO₂ und bieten Lebensraum für Vögel und Insekten. Schattenbäume wirken wie natürliche Klimaanlage: Sie senken die gefühlte Temperatur, erhöhen die Luftfeuchtigkeit durch Verdunstung und schützen vor austrocknenden Winden. Selbst ein einzelner Baum kann so einen Unterschied machen.

Der Workshop machte deutlich, dass jeder Gartenbesitzer und jede Gartenbesitzerin aktiv etwas gegen Hitze tun kann. Die Natur hält die Werkzeuge bereit, um unsere Gärten zu kühlen und in lebendige Rückzugsorte zu verwandeln. Es braucht nur ein wenig Wissen, die Bereitschaft zur Vielfalt und den Mut, der Natur Raum zu geben.

Bei der KWAN Jahresveranstaltung

Klimawandelanpassungsnetzwerk

----- KLAGENFURT

Am 2. Dezember 2025 war die KLAR! Leithaland bei der Jahresveranstaltung des Klimawandelanpassungsnetzwerks (KWAN) im Konzerthaus Klagenfurt vertreten. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Austauschs, der Inspiration und der konkreten Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Peter Reichmann, Landesrat des Landes Kärnten, Nora Mitterböck vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK), sowie Gernot Wörther, stellvertretender Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds. Markus Kottek von der Klimaschutzkoordination Kärnten gab Einblicke in die aktuellen Aktivitäten und Projekte der Bundesländer.

In ihrer Keynote „Klima, Körper, Kopf: Resilienz in stürmischen Zeiten“ zeigte Andrea Stitzel von der FH Kärnten auf, wie wichtig mentale und körperliche Widerstandsfähigkeit im Umgang mit den Folgen des Klimawandels ist. Lisa Humer vom Klima- und Energiefonds blickte auf die Erfolge des Anpassungsnetzwerks zurück und skizzierte die nächsten Schritte.

Vorgestellt wurden drei wegweisende Projekte: Sabine Seidler präsentierte das Pilotkonzept „KiG-KMU“, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung klimaresilienter Geschäftsmodelle unterstützt. Natalie Prügler zeigte mit „GemKAT Praxis“, wie Gemeinden durch gezieltes Wissen im Katastrophenmanagement gestärkt werden können. Martina Offenzeller vom Umweltbundesamt stellte die „Leitlinie Klimarisikomanagement in Gemeinden“ vor, die Gemeinden bei der systematischen Bewältigung von Klimarisiken unterstützt.

Einkochen & Einlegen: Nachhaltige Genüsse aus der Region



Workshop-Teilnehmer:innen am 07.11.2025

----- NEUFELD

Am Freitag, den 7. November 2025, trafen sich interessierte Teilnehmer:innen in der Mittelschule Neufeld, um gemeinsam die Kunst des Einkochens und Einlegens zu entdecken.

Der Workshop, organisiert von KLAR! Leithaland, stand ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Regionalität und dem bewussten Umgang mit saisonalen Lebensmitteln. Unter der erfahrenen Anleitung von Christine Abseher und Traude Gerdenich wurde nicht nur Wissen vermittelt, sondern vor allem eines: selbst Hand anlegen! Die beiden Workshopleiterinnen zeigten mit viel Engagement, wie einfach und lohnend es ist, Gemüse und Obst durch traditionelle Methoden haltbar zu machen.

Auf dem Programm standen Honiggurken, die mit regionalem Honig verfeinert wurden und durch ihre süß-saure Note überzeugten. Ein weiterer Höhepunkt war der Pusztasalat, ein herzhafter Klassiker, der in der Region seit Generationen geschätzt wird.

Für Naschkatzen gab es die Brombeer-Apfel-Marmelade, die mit ihrer fruchtigen Süße perfekt für den Wintervorrat ist. Der Salleriasalat überraschte mit seinem knackigen und aromatischen Geschmack. Als krönender Abschluss wurde gemeinsam ein Krautstrudel zubereitet, der direkt vor Ort verkostet wurde. In einer Zeit, in der der Klimawandel uns alle vor neue Herausforderungen stellt, gewinnt das Thema regionaler und saisonaler Ernährung zunehmend an Bedeutung. Der Workshop zeigte auf anschauliche Weise, wie einfach es ist, Lebensmittel ohne künstliche Zusätze und mit minimalem Energieaufwand haltbar zu machen. Die Teilnehmer:innen nahmen nicht nur leckere Kreationen mit nach Hause, sondern auch wertvolles Wissen, das sie im Alltag direkt anwenden können.